

Synagoge Klosterstraße in Dinslaken

Schlagwörter: Bethaus, Synagoge, Judentum

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

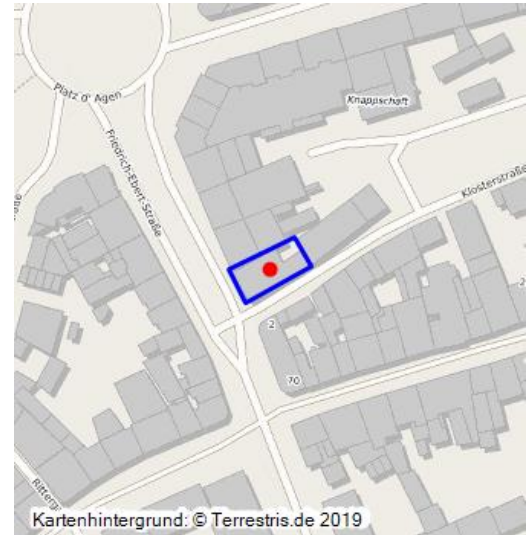
Gemeinde(n): Dinslaken

Kreis(e): Wesel

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Synagoge in der Klosterstraße, ehemaliger Standort (2011)
Fotograf/Urheber: Knöchel; Franz-Josef



Die jüdische Gemeinde Dinslaken seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Seit 1854 gehörten die Juden von Dinslaken (mit Götterswickerhamm und Gahlen) zum Synagogenbezirk Duisburg. 1932 war Walsum (12 Personen) an die Synagogengemeinde Dinslaken angeschlossen.

Gemeindegröße um 1815: 90 (1822), **um 1880:** 217 (1885), **1932:** 234 / 221 (1932), **2006:** –.

Bethaus / Synagoge: Zu Beginn des 19. Jahrhunderts bestand eine Betstube in einem Privathaus, 1813 wurde die Synagoge in einem Teil eines ehemaligen Augustinerinnenklosters eingeweiht. 1894 konnte auf dem gleichen Grundstück ein Synagogenneubau errichtet werden, der 1938 durch Brandstiftung zerstört wurde (vorstehende Angaben alle nach Reuter 2007).

Die Lokalisierung des unweit des [ehemaligen Friedhofs „auf dem Doelen“](#) gelegenen Standorts der Synagoge erfolgt hier über den Stadtgrundriss nach der Urkarte von 1825 (RhStA Dinslaken, Tafel 1.2). An die Synagoge erinnert vor Ort heute nichts mehr, auch ist kein entsprechender Hinweis am hier befindlichen Wohn- und Geschäftshaus angebracht.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Literatur

Pracht-Jöms, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 589-595, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 34, Bonn.

Wensky, Margret (2007): Dinslaken. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung XVI, Nr. 85.) S. 14, Köln.

Synagoge Klosterstraße in Dinslaken

Schlagwörter: Bethaus, Synagoge, Judentum

Straße / Hausnummer: Klosterstraße

Ort: Dinslaken

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1813 bis 1894, Ende 1938

Koordinate WGS84: 51° 33 45,6 N, 6° 44 6,25 O / 51.56267°, 6.73507°

Koordinate UTM: 32U 343009.88 5714829.64

Koordinate Gauss/Krüger: 2551016.26 5714501.03

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Synagoge Klosterstraße in Dinslaken“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-13607-20110720-2> (Abgerufen: 20. Mai 2019)

Copyright © LVR

